

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und währ. ad der Saison: **Amfliche Fremdenliste.**

Nr. 71

Samstag, den 17. Juni 1911

47. Jahrgang.

## Rundschau.

Stuttgart, 14. Juni. Der Finanzausschuß der Ersten Kammer beantragte zu dem Entwurf eines Gesetzes, betr. Gewährung von Notstandsdarlehen an Weinbaugemeinden der Erhöhung der Summe von 240 000 Mark auf 300 000 Mark zuzustimmen.

Stuttgart, 14. Juni. Die Amtseinführung des neuen Stadtschultheißen fand heute nachmittag im Rathaus statt. Reg.-Präsident von Rilbel beehrte die Vereidigung als einen hochbedeutenden Akt. Dem neuen Stadtvorstand harrten hohe und große Aufgaben. Man hege die Hoffnung, daß der neue Stadtschultheiß mit ganzer Kraft sich seiner Aufgabe widmen werde und in Verträglichkeit und Unparteilichkeit seines Amtes walte. An Verständnis und Wohlwollen seitens der staatlichen Behörden werde es dem neuen Stadtvorstand nicht fehlen. Nach der Vereidigung hielt Stadtschultheiß Lautenschlager eine Ansprache. Er wollte sich seines Amtes von Herzen freuen und seine Augen auf die großen vor ihm liegenden Aufgaben richten. Es bedürfe großer Tatkraft und hingebenden Fleißes, um vor dem prächtigen Auge der Bürgerschaft zu bestehen. Er habe den ehrlichen Willen, es seinen hervorragenden Vorgängern gleich zu tun und baue auf das Vertrauen der Gemeindefollegen mit deren Hilfe und Zusammenarbeit er die großen Aufgaben der Stadt lösen wolle. Ueber die Polizeifrage werde er später die gewünschte Aufklärung geben. Bei dem Verkehr mit den Staatsbehörden werde er sich höflicher Verkehrsformen befleißigen. So hoffe er im Besitz der Kräfte zu bleiben, um das Wohl der Stadt Stuttgart zu fördern. Nach kurzen Ansprachen des Gemeinderats Klein und des Bürgerausschuhobmannes Dr. Erlanger dankte Stadtschultheiß Lautenschlager für die ihm gewidmeten herzlichen Begrüßungsworte.

Mit dem 1. Juli tritt die neue Bauordnung in Kraft. Von diesem Tage an sind auch solche Baugesuche, die vor dem 1. Juli eingereicht wurden, nach den neuen Bestimmungen zu behandeln. Dies kann in einzelnen Fällen zur Folge haben, daß Gesuche, die kurz vor dem genannten Zeitpunkt einkommen und daher vor demselben nicht mehr genehmigt werden können, nachher abgeändert werden müssen, so daß den Bauwüßigen unnötige Kosten entstehen. Es empfiehlt sich daher, jedenfalls nach dem 20. Juni 1911 kein Baugesuch mehr beim Oberamt einzureichen, sondern mit solchem bis nach dem 1. Juli zu warten und es den Bestimmungen der neuen Bauordnung anzupassen.

Der volkswirtschaftliche Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat sich bekanntlich gegen Schluß des vergangenen Jahres mit der Frage der Neuregelung des Submissionswesens befaßt. Nun haben die bautechnischen und Handwerkerverbände des Landes in gemeinsamer Beratung eine Denkschrift fertiggestellt und dieser Tage sowohl an die Regierung wie an die beiden Kammern des Landtags eingereicht. Die Denkschrift, eine umfangreiche, fleißige Arbeit, bringt zum ersten Male die gesamten Wünsche des württembergischen Handwerks in bezug auf das Submissionswesen zum Ausdruck und gewinnt noch dadurch an Bedeutung, daß sie auf einmütigen Beschluß der sämtlichen in Betracht kommenden bautechnischen und Handwerkerorganisationen beruht und daß bei ihrer Ausarbeitung führende Vertreter aus Architekten-, Bauwerkmeister- und Baubeamtenkreisen beteiligt waren. Dieser Umstand läßt auch den Schluß zu, daß die Denkschrift keine unmöglichen Forderungen enthält. Nachdem nunmehr in der Frage der Verbesserung des staatl. Submissionswesens auf beiden Seiten so gründliche Vorarbeit geleistet ist, darf wohl

gehofft werden, daß eine endgültige zufriedenstellende Lösung in Bälde erfolgt. — Dieselbe Eingabe ist auch den Gemeinden und Amtskörperschaften des Landes zugegangen mit der Bitte, das Verdingungswesen dieser Selbstverwaltungsbehörden gleichfalls einer Revision in der Richtung der in der Eingabe niedergelegten Wünsche zu unterziehen.

Stuttgart, 15. Juni. Wehende Fahnen und freies Grün, eine Ehrenparade am Bahnhof und Blumensträuße auf dem Marktplatz begrüßten die Festgäste, die zur 68. Jahresversammlung des Würtbg. Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung am 13. und 14. Juni im freundlichen Herrenberg zusammenströmten. Am Dienstag vormittag fand die Versammlung der Abgeordneten statt; nachmittags folgte in der Spitalkirche unter der Leitung des Vorsitzenden, Hospredigers Dr. Hoffmann aus Stuttgart die öffentliche Hauptversammlung. Eine Reihe von Begrüßungen eröffnete die Tagung, worauf unter der gespannten Teilnahme der Versammlung eine stattliche Reihe von Festangeboten überbracht wurden. Dekan Dr. Schmid überreichte als Gabe der Feststadt den Betrag von 2829 M., wozu noch 300 M. kamen, gesammelt in 5 Pfg.-Stücken in der Kleinkinderschule, im Jünglingsverein und Frauenverein. Unter den übrigen Gaben nennen wir besonders eine von 560 M., die von 2 Mädchen in der Tracht des Säus mit launigen Versen übergeben wurde; sie war in allen Schulen des Bezirks gesammelt. Die große Liebesgabe im Betrag von 3469 M. erhielt die Gemeinde Gundelsheim, während den beiden unterliegenden Gemeinden Sonthem a. N. und Wälde-Winterbach je ein bescheidenes Trostgeld bewilligt wurde. Das Festangebot (14224 M.) wurde ebenfalls verteilt. Ihren Abschluß fand die Versammlung durch ein Gebet von Stadtpfarrer Engel. In der Abendversammlung, die in der Turnhalle stattfand, erzählte Pfarrer Zeller-Schuffenried aus der ober-schwäbischen Diaspora, während Vikar Pommer-Morchenstern und Pastor Weidauer-Ugartal in fernere Länder führten, nach Böhmen und Galizien. Hosprediger Dr. Hoffmann rühmte die Männer, die aus Herrenberg hervorgegangen sind und leitete den Umgang des Gustav-Adolf-Bechers ein. Den Schluß des Abends machte Stadtpfarrer Damm-Hechingen mit einer humorvollen Schilderung des Diasporalebens in Hohenzollern. Weihevoll tönten die Glocken und mächtig erklang das Lutherlied vom Turm der Stiftskirche in der Frühe des zweiten Festtags. Nach einem Kindergottesdienst von Stadtpfarrer Laumann-Juffenhäuser ordnete sich unter überaus zahlreicher Beteiligung der Einwohner von Stadt und Land ein Festzug, der die Jugend voran, den Aufgang zur wundervoll gelegenen Stiftskirche hinaufzog. Der Festgottesdienst begann. Die Festpredigt hielt Stadtpfarrer Mayer-Stuttgart, worauf der Vorsitzende den Jahresbericht erstattete. Er hob hervor, daß die Zunahme der Einnahmen im letzten Jahre hauptsächlich von Legaten herrühre, die manchmal von ganz einfachen Leuten gestiftet wurden, wie denn überhaupt manche Gaben ein Zeichen von geradezu rührender Teilnahme am Werk des Vereins sind. Wieder führten einige Redner die Gedanken der Zuhörer hinaus in die Diaspora: Vikar Winkelmann erzählte von Steiermark, Pastor Weidauer von den Anstalten in Galizien. Das Festmahl, das in der Post stattfand, war von einer langen Reihe erster und heiterer Tischreden gewürzt. Der Ertrag des Gustav-Adolf-Bechers, welcher auch jetzt wieder die Kunde machte, betrug zusammen 679 M., eine Summe, die zur Unterstützung besonders bedürftiger Diasporaarbeiter dient. Ein Kirchenkonzert am Nachmittag bildete den harmonischen Abschluß des schön verlaufenen Festes, von

dem man wohl sagen kann, daß es nach jeder Richtung hin reiche Anregung geboten und gewiß in vielen die Liebe zur Gustav-Adolf-Sache mächtig gestärkt hat.

Stuttgart, 14. Juni. Ein Kaufmann und ein Maler waren wegen unlauteren Wettbewerbs angeklagt. Die beiden hatten Arbeiter einer Konkurrentenfirma durch Anbieten von Geld zum Verrat eines Fabrikgeheimnisses zu bestimmen versucht. Die Strafkammer erkannte gegen sie auf Geldstrafen von 400 M. bzw. 200 M.

Freudenstadt, 15. Juni. Drei Tage Gefängnis für einen Kuß erhielt vom hiesigen Schöffengericht ein hier in einer Villa beschäftigt gewesener 46 Jahre alter Sattler aus Wittlensweiler, weil er ein eben aus der Schule entlassenes Mädchen, das ihm das Besper brachte, liebte. Der Vater des Mädchens hatte Strafantrag gestellt.

Liebenzell, 14. Juni. Das Postkutschen mit Knallkorken, das auf dem Pforzheimer Bahnhof explodierte, wobei der Oberpostschaffner Springmann aus Karlsruhe schwere Verletzungen davontrug, ist von der hiesigen Firma Schwarzwälder Korkindustrie W. Schurr ausgegeben worden. Da Sendungen mit Knallkorken nach den Bestimmungen der württ. Postordnung von der Postbeförderung ausgeschlossen sind, wird der Absender ohne Zweifel für den Schaden aufzukommen haben.

Baden-Baden, 15. Juni. Dieser Tage wurde das Büttenquelle-Emanatorium der öffentlichen Benutzung übergeben. Mit Eröffnung dieser Heilanstalt, in der das natürliche Radium der Büttenquelle zum Verdunsten gebracht ist, hat unsere Badeanstalt einen bedeutenden Schritt vorwärts getan. Der große Vorteil eines Emanatoriums liegt darin, daß Gicht- und Rheumatismusleidende — und für diese kommt die Radium-Inhalation in allererster Linie in Betracht — mit schweren Herzaffektionen oder mit Verkalkung, ferner schwache Kranke ohne Anstrengung die Kur gebrauchen können, während sie bisher nur mit großer Vorsicht und längeren Pausen baden konnten. Außer Gicht, Ischias, Gelenkrheumatismus bieten Katarakte und Entzündungen der Atmungsorgane, sowie der Nase- und Kieferhöhlen, endlich chronische Frauenleiden ein dankbares Feld der Anwendung.

Jmmenstadt, 14. Juni. Nach einigen schwülen Tagen ist heute nach einem heftigen Gewitter ein Wettersturz eingetreten. In Höhe von 900 Meter ist das ganze Allgäuer Alpengebiet mit Schnee bedeckt.

München, 14. Juni. Das Gemeindefollegium nahm heute einen Antrag auf Erhebung einer Katzensteuer an.

Aus der Pfalz, 13. Juni. Der älteste Mann der Pfalz, Jakob Boppel in Obermoschel, ist im Alter von nahezu 105 Jahren gestorben.

Frankfurt a. M., 14. Juni. Eine Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer lieferte wieder einmal den Beweis, wie leicht es den professionellen Heiratschwindlern gemacht wird, ihre Opfer zu beschwindeln und ihnen Geld zu entlocken. Der Kaufmann Jäger setzte sich von Heidelberg aus mit nicht weniger als drei Frankfurter Mädchen zugleich brieflich in Verbindung und versprach ihnen, indem er seine Verhältnisse sehr rosig malte, die Ehe. Das gleiche versprach er einem vierten Mädchen in München. Im Laufe der Zeit stellten sich der beabsichtigten Verbindung Schwierigkeiten in den Weg, die nur durch Geldmittel beseitigt werden konnten. Die Mädchen waren auch so leichtgläubig, dem Schwindler ihre ganzen Ersparnisse im Betrage von zusammen 5400 Mark zu opfern. Als die Münchnerin energisch darauf drang, daß er einmal nach München komme, schrieb

er ihr, daß er das Bein gebrochen habe. Die Braut reiste nun zu ihm, der sich damals in Frankfurt aufhielt und fand ihn gesund und munter vor. Da erst gingen ihr die Augen auf. Sie ließ Jäger verhaften; während der Untersuchung stellten sich dann die anderen Schwindelfälle heraus. Der Angeklagte, der geständig war, wurde vom Gerichtshof zu zwei und einem halben Jahre Gefängnis verurteilt.

Köln, 15. Juni. Das Unwetter, das in den letzten Tagen über die Kreuznacher Gegend niedergegangen ist, hat einen Schaden von über zwei Millionen Mark verursacht. Das heimgefuhrte Gebiet erstreckt sich auf eine Länge von mehr als 10 Kilometer und eine Breite von 4 Kilometer. Allein in der Kreuznacher Gemarkung sind mehr als 100 Morgen Weinberge für wenigstens 3 Jahre vernichtet und müssen zum Teil ausgehauen werden. Winzer und Bauern sind, wenn nicht Hilfe kommt, zugrunde gerichtet.

Auf dem Reichskommers des Vereins deutscher Studenten in Berlin hat der Generalfeldmarschall Dr. Freiherr von der Goltz eine bemerkenswerte Rede gehalten. Unter anderem sagte der General: Die Anhänger des ewigen Friedens haben hier schon scharfe Schwerthiebe empfangen, und ich will in dieselben Wunden nicht noch einhauen, das wäre unbarmherzig. (Bravo!) Aber wenigstens ein Wort möchte ich hinzufügen, weil es von der höchsten Autorität auf dem Gebiete des Krieges gekommen ist, nämlich von Moltke: „Der ewige Friede ist ein Traum, und nicht einmal ein schöner!“ (Lebhafter Beifall.) Es ist ja leider dahin gekommen, daß sich die Lehre erhoben hat: wir müßten das künftige Geschlecht untrügerisch machen. Der Vorredner hat angedeutet, in welcher Richtung das geschieht. Meine Herren! Das wäre nationaler Selbstmord. Wir dürfen solche Äußerungen, wie sie angeführt wurden (man solle die Kinder vor Säbel und Helm und ähnlichen Spielsachen bewahren), nicht zu unschuldig nehmen. Meine Herren! Sehen Sie da ein. Helfen Sie uns in Armee und Flotte, ein starkes, kräftiges deutsches Geschlecht zu erziehen, das so einfach und schlicht über die Hingebung im Falle eines Krieges denkt, wie damals. Kommen wird er ja ganz bestimmt, trotz aller gegenteiligen Meinungen. Die Zeit, daß wir Gold gegen Eisen werden eintauschen müssen, kommt sicher. Das bestätige ich vollauf. Vergessen wir die Rolle nicht, die das Eisen im letzten Kriege gespielt hat. Ich habe einmal in einem Buche ein Lied vom Eisen abdrucken lassen. Da Bücher in Deutschland nicht zu sehr gekauft und noch weniger gelesen werden, so kann ich's ruhig noch einmal zitieren, nur 2 Verse davon: „Nicht des Geistes, sondern des Schwertes Schärfe gab dir alles, wiedererstandenes Deutschland. Ruhm und Einheit, äußere Macht und Wohlfahrt dankst du dem Eisen. Lasse die Harpe tönen in Siegesgesängen, aber halte mitten im Jubel Wacht, unter Lorbeerzweigen und Myrtenreißern trage das Schlachtschwert.“ — Meine Herren, das hat kein Soldat gedichtet und kein Junker, sondern ein Kind der freien Schweiz, der Dichter Leuthold im Jahre 1871. Ja, wir wollen es tragen, das Schlachtschwert für das Vaterland.

Berlin, 15. Juni. Nunmehr liegen die offiziellen Resultate der nationalen Flugwoche von Johannistal vor, die an dem Tage, an dem der deutsche Rundflug 1911 begann, beendet wurde. Von den Preisen in Höhe von insgesamt 30 800 Mk. gelangten 24 800 Mk. an alle Teilnehmer im Verhältnis der Minutenzahl ihre Flüge zur Verteilung. Die längste Gesamtlugdauer erzielten Dipl. Ing. Grulich (Harlan) mit 5 Stunden 21 Min., für die er, da sich die geflogene Minute mit 11.11 Mk. bewertet, 3568.25 Mk. erhielt. Außerdem fällt ihm die Plakette des kaiserlichen Aeroklubs zu. Der unglückliche Schendel gewann mit seinem Höhenrekordflug von 2000 Metern den ersten Höhenpreis von 2000 Mark, ferner den zweiten Passagierflugpreis von 1000 Mk. Der erste Passagierpreis (2000 Mk.) fiel auf den Albatros-Flieger Benno König, der zweite Höhenpreis (1000 Mk.) an Vollmüller (Etich-Kumbler), für die erreichte Höhe von 1870 Meter.

Einer amtlichen Meldung zufolge tritt Kaiser Wilhelm die Nordlandreise am 3. Juli von Kiel aus an.

Aus der Schweiz, 14. Juni. In Martigny sind die 2 Jahre alten Zwillingsskinder des Bahnangestellten Bochon, die bei Bienenkörben spielten, von den Bienen durch Stiche getötet worden. — An der Nordwand des Jungfraujochs ist jetzt ein Fenster ausgeprengt worden. Damit ist eine neue Etappe im Bau der Jungfrauabahn erreicht und die Erbohrung des Haupttunnels bis Jungfraujoch auf Ende 1912 sichergestellt.

Zürich, 16. Juni. Der starke Wettersturz hat in den höheren Berglagen eine Menge Neu-

schnee gebracht. Die Temperatur war in einer Höhe von 2000 m bis auf 5 Grad unter 0 gefallen. Die Neuschneemenge erreichte durchschnittlich eine Höhe von 40 cm.

Leipzig, 13. Juni. Im Oktober dieses Jahres wird hier eine Hochschule für Frauen errichtet werden.

Wie die Buchhändlerstadt Leipzig die Verdienste unseres kürzlich verstorbenen Landsmannes Geh. Kommerzienrat Dr. Adolf v. Kröner, ihres Ehrenbürgers, zu würdigen weiß, zeigt ein Beschluß des Rats der Stadt Leipzig, die dortige Volksgartenstraße fortan „Krönerstraße“ zu nennen.

Triest, 15. Juni. In den gestrigen Abendstunden entlud sich hier ein Gewitter, das gegen 1 Uhr nachts in einen orkanartigen Sturm ausartete. Sogar im inneren Hafen bildeten sich 5 bis 6 Meter hohe Wellen und das Wasser wurde bis zur Piazza Grande getrieben. Viele im Hafen und auf der Rhede ankernden Schiffe wurden stark beschädigt. Eine griechische Barke, die außerhalb des Wellendrehers des Franz Josef-Hafens verankert war, ist untergegangen. Die Besatzung angeblich 10—12 Mann, ist umgekommen. Zwei größere Segler liegen auf dem Wellenbrecher, wohin sie der Sturm geschleudert hat. Ein größerer Dampfer namens „Andromeda“ ist beim Molo Sanita untergegangen. Es ist nur der Mastbaum sichtbar. Die Besatzung wurde gerettet. In Triest wurden bisher 20 Leichen geborgen. Nach dem Bericht von Augenzeugen sind in Santa Cruze 40 Fischer zur Zeit des Sturmes auf offenem Meer gewesen, und man glaubt, daß sie umgekommen sind.

Aus London wird berichtet: In Handsworth in der Nähe von Birmingham befindet sich eine Landstraße, die mit Lederabfällen gepflastert ist und, nachdem sie fast ein ganzes Jahr dem Verkehr übergeben ist, fast gar kein Zeichen von Abnutzung zeigt. Schwere Räder hinterlassen gar keine Spuren, und für die Pferde selbst ist es das vortrefflichste Pflaster. Lederabfälle, die solange zerkleinert bis sie ein breiartige Masse bilden, wurden mit Asphalt und Teer vermischt und dann aufgetragen. Bis jetzt ist für Lederabfälle noch keine richtige Verwendung gefunden worden, und die Firma, die diese Straßenpflasterung hergestellt hatte, behauptet daß Lederabfälle in Verbindung mit den beiden Substanzen ein Material abgeben, das eine beträchtliche Dauerhaftigkeit garantiert, wenig oder gar keinen Staub verursacht, elastisch ist und einen geräuschlosen Verkehr ermöglicht.

## Der Fall Welshhofen.

Kriminalroman von M. Kossak.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
„Liebe das Mädchen Sie denn?“ warf Brämmel ein, dem es auffiel, daß Olfers dieses Punktes noch kein einzigesmal während seiner Erzählung Erwähnung getan hatte.

„Ob sie mich liebte?“ wiederholte jener singend.  
„Chi lo sa! Sie kokettierte mit mir, aber sie kokettierte mit allen, auch mit dem James. Wenn ich sie fragte, ob sie mich liebte, gab sie zur Antwort: „Gib mir schöne Kleider und goldene Armbänder und Ketten, dann will ich dich küssen. Mache mich reich, dann werde ich deine Frau. Und ich verliebter Narr, ich war wie wahnsinnig, weil ich ihr nichts von dem geben konnte, was sie begehrte, denn mich dürstete nach ihrem Kuß. Trotz aller meiner Bemühungen, etwas zu verdienen, gelang es mir doch nur in bescheidenstem Maße. Der einzige Erwerb, den ich fand, war der durch Aushilfsstunden in der deutschen Sprache bei der Wilson-School in Neapel. Er brachte mir aber nicht mehr ein, als ich meiner Mutter, die ja selbst so blutarm war, geben mußte, um meine notdürftigen Unterhalt zu verdienen. Da geschahs, daß der Todd, meine wahnsinnige Verliebtheit nützend, als Versuch an mich herantrat. „Werde Schmuggler“ — riet er mir — dann verdienst du viel und kannst der Anita schöne Kleider und goldene Ketten kaufen.“ Ich bedachte mich nicht lange und folgte seinem Rat. Wie es sich herausstellte, hatte er schon wiederholt das gleiche gefährliche Gewerbe betrieben und fand es daher leicht, meine Verbindung mit den Schmugglern einzuleiten. Ich mußte Neapel verlassen, um nach einem Dorf in den Abruzzen zu ziehen, aber da ich mir goldene Berge vom Schmuggeln versprach, so hoffte ich bald mit Schätzen beladen nach Neapel zurückkehren zu können. Meine Mutter, der ich meinen Plan anvertraute, begleitete mich, sie erwies sich denn in der Folge auch sehr nützlich beim Verbergen der Waren. Das Seltsamste bei der Sache aber war, daß der Todd uns nach kurzer Zeit ebenfalls folgte, und sich zum Haupt unserer Bande aufwarf. Er hatte eine teuflische Schlaueit darin, uns heimliche Durchzüge durch die Berge zu ermöglichen, ohne den Gendarmen in die Hände zu fallen und die Patrouillen irre zu führen. Wie es zugeht, daß gerade ich stets auf dem gefährlichsten

Posten stand, mag der Himmel wissen! Ich hegte damals in meiner törichten Verblendung kein Mißtrauen gegen ihn und gehorchte ihm blind — heute weiß ich, daß er mich durch das Versprechen auf reichen Gewinn hinterlistig in alle Gefahren lockte, die sonst niemand bestehen mochte. Ein paarmal ließ er mich auch eine Menge Geld verdienen, in der Regel aber steckte er es in seine eigene Tasche. Er muß damals reiche Beute gemacht haben — der Schuft! Und alles tat ich, was er wollte — alles! Ich brauchte ja Geld, um der Anita schöne Kleider und goldene Ketten zu kaufen! Wie begehrt war ich Narr! Und dann kam eine Nacht, die ich bis zu meinem Todestage nicht vergessen werde!

Was soll ich alle Einzelheiten erzählen! Genug, wir wurden in einem Engpaß von den Gendarmen überfallen, es kam zu einem Gefecht und ich Unglücklicher hatte das Unglück, den Patrouillenführer niederzustechen. Er kannte mich, da er ein Nachbarsohn meiner Mutter in Neapel war. Ich hatte auch eine Wunde erhalten und sank bald, nachdem mein Opfer gefallen war, bewußtlos nieder. Als ich erwachte, fand ich mich allein in dem Engpaß mit James. Die Gendarmen — so erzählte er mir — wären nach dem Tode ihres Führers in ein wildes Entsetzen geraten, das um so begreiflicher erschien, als sie sich uns Schmugglern gegenüber in der Minderzahl befanden, daß sie die Flucht ergriffen. Den toten Führer hatten sie mitgenommen. Die Ansrigen waren inzwischen ebenfalls entkommen, nur James war zu meinem Schutz bei mir, dem Bewußtlosen, zurückgeblieben — so behauptete er wenigstens und ich Tor glaubte ihm abermals. James führte mich dann in eine verlassene Berghütte, die mir sicheren Versteck bot und ging nach dem nächsten Dorf, um für mich, der ich infolge meiner Verwundung sehr schwach war, Speise und Trank zu holen. Am nächsten Morgen kehrte er zurück und berichtete mir, daß der Patrouillenführer noch nicht tot sei, sondern krank im Dorf liege, aber jedenfalls noch im Laufe des Tages sterben werde. Er hatte ihn seiner Aussage nach gesehen und den Mann, der im Begriff gewesen, nach dem Geistlichen zu schicken, um diesem ein Schriftstück zu diktieren, indem er mich als seinen Mörder anklage, zum Schweigen veranlaßt, indem er ihm für diesen Fall eine Unterstützung für die Seinigen versprach. Diese sollte ich natürlich zahlen. „Wovon?“ fragte ich. „Nun, du wirst das Schmugglerhandwerk doch weiterbetreiben.“ Ich war zu krank und verzweifelt, um ihm zu widersprechen, aber im stillen gelobte ich mir, von jenem gräßlichen Gewerbe zu lassen, das mich mit einem Mord belastet hatte. Reumütig aber, wie ich mich fühlte, versprach ich dem James, soviel in meinen Kräften stand für die Hinterbliebenen des Gefallenen zu tun. Ich blieb noch mehrere Tage in der Hütte, dann verließ ich sie und floh aus Italien. Unter falschem Namen zog ich in der Welt umher und verschaffte mir bei Varietebühnen als Sänger und Rezitator meinen Unterhalt. Es war gar nicht so wenig was ich verdiente und ich hätte ganz gut davon leben können, wenn ich mich nicht verpflichtet gefühlt hätte, reichlich die Hälfte von allem an James Todd erst für die Hinterbliebenen des Patrouillenführers zu schicken und dann — für ihn selbst. Denn wie James mir schrieb, war er, nachdem er lange zwischen Leben und Tod geschwebt hatte von seinem Kranklager aufgestanden, freilich als ein siecher Mann, um ihn zu hindern, noch nachträglich Anzeige gegen mich zu erstatten, mußte er in den Stand gesetzt werden, einigermaßen sorgenfrei zu leben. Ach es hätte dieser Befähigung gar nicht bedurft, um mir mein Geld aus der Tasche zu locken, da meine Sünde mich ohnehin fast zu Boden drückte. Ich gab, um mein mahnendes Gewissen zu beschwichtigen, nicht aus Angst vor Strafe. Denn vor der fürchtete ich mich nicht. Wer kannte denn dort, wo ich weilte, meinen wahren Namen? Ich hatte mir gefälschte Papiere besorgt und niemand vermutete in mir den Schmuggler aus den Abruzzen. Als ich Todd einmal brieflich anfragte, ob die übrigen Schmuggler, die dazumal mit den Gendarmen das Gefecht gehabt, bestraft seien, schrieb er mir, daß bei der Untersuchung nichts herausgekommen sei, da die Schmuggler sämtlich geschwätzte Gesichter gehabt hätten und von den Gendarmen nicht erkannt worden seien. Erkannt wäre ich allein von dem Patrouillenführer, weil wir uns eben früher täglich gesehen und meine Züge, meine Bewegungen und meine Gestalt gerade diesem Manne vertraut gewesen seien. Ich bezweifle diese sämtlichen Angaben nicht im mindesten — wenn das eigene Gewissen einen Menschen so drückt wie mich, läßt er sich in dieser Richtung leicht täuschen.

Ich fühlte mich namenlos unglücklich dazumal, denn zu allem übrigen, was ich litt, kam noch die Sehnsucht nach der Anita, die wahnsinnige Eifersucht auf Todd, der beständig das Glück ihrer Nähe genäß — ein Glück, für das ich meiner

Seele Seligkeit hingegeben hätte. Ich schrieb ihr öfter und sie antwortete mir auch, aber immer nur mit ein paar flüchtigen Zeilen, die mich zwar mächtig aufregten, im übrigen aber mehr verletzten als erfreuten, weil ich aus ihrer oberflächlich tadelnden Art ersah, wie gleichgültig ich ihr im Grunde war. Am Ende hielt nichts mich länger fern von ihr. Ich mußte sie sehen, wenn die Sehnsucht mich nicht verzehren sollte. Sowie meine Verpflichtungen meinem Varietédirektor gegenüber es zuließen, reiste ich nach Neapel und verschaffte mir bei der Tänzertruppe, bei der Todd und Anita waren, ein Engagement. Fortsetzung folgt.

### Amtliches Verzeichnis

der vom 14. bis 16. Juni angemeldeten Kurgäste  
in den Gasthöfen.

- Kgl. Badhotel**  
Feitler, Hr. Moritz, mit Frau Gem. Frankfurt a. M.  
Roch, Frau Alexander Genf  
Roch, Fr. Alice Margot Zürich  
Wollenweber, Hr. Dr., Arzt, m. Fr. Gem. Bonn  
Roch, Hr. Alexander, Bankdirektor Genf  
Spangenberg, Hr. K., stud. chem. Merzig a. Saar  
Gericke, Fr. Ida Berlin  
von Sanden, Se. Exzellenz, Hr. Generalleutnant z. D., mit Frau Gem. Potsdam  
Born, Hr. W., Kfm., mit Frau Gem. Neuruppin  
Wendel, Hr. Gustav, Kfm. Hamburg  
Sommer, Hr. Heinrich, Rektor Bigge i. Westf.  
von Renner, Hr. Direktor Stuttgart
- Hotel Bellevue**  
Jebens, Frau Luise, mit Enkel Hamburg  
von Palstring, Freiin Dresden  
Uhrlaub, Hr. Heinrich, mit Frau Gem. Bremen  
Uhrlaub, Fr. Anna Bremen  
Uhrlaub, Hr. A. Chicago  
von Wolff, Hr. Oberstleutnant a. D. Freiburg
- Gasth. z. bad. Hof.**  
Pfeiffer, Hr. Friedrich, Hotelier Metzgingen  
Seiter, Hr. Theodor, Kfm. " "  
Seiter, Hr. Max, Hauptlehrer Linsenhofen  
Müller, Hr. August Blaufelden
- Hotel u. Villa Concordia**  
Reis, Hr. Albert, Kfm., m. Fr. Gem. Köln  
Göhre, Hr. Paul, Verlagsbuchhändler, mit Frau Gem. Leipzig
- Hotel Graf Eberhard**  
Strauss, Hr. M., Kfm. Michelstadt
- Gasth. z. Eisenbahn**  
Kujawski, Hr. Julius, Kfm. Mannheim  
Rosen, Hr. Heinrich Gross-Auheim  
Ziegler, Frau O., mit Tochter Hamburg  
**Pension Villa Hanselmann (Georg Rath)**  
Beier, Hr. Carl, Kaufmann Frankfurt a. M.  
Beier, Frau O., Privatier " "  
Bottler, Frau Privatier Bonn a. Rh.  
Richter, Frau M. St. Petersburg  
Richter, Frau O. " "
- Restauration Hochwiese**  
Seffers, Hr. Otto, Oberingenieur, mit Frau Gem. Stuttgart
- Hotel Klumpp**  
Cordes, Frau Reinhold Bremen  
Koch, Hr. Edgard, Rechtsanwalt Reval  
Cohn, Hr. Wilhelm Lübeck  
Illing, Hr. Major München  
Cavallo, Hr. Paul, mit Frau Gem. Heilbronn  
Rosenbaum, Hr. S. Hamburg  
Schwab, Hr. Julius Mannheim  
Abenheimer, Hr. M. " "  
Leidenheimer, Hr. N. " "  
Abenheimer, Hr. F. " "  
Kahn, Hr. D. " "  
Lorsch, Hr. M. " "  
Schwab, Hr. A. " "  
Reiss, Hr. K. " "  
Tannenbaum, Hr. P. " "
- Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm**  
Hemkes, Hr. Justizrat Leer  
Nopp, Hr. Direktor Aalen  
Schmid, Hr. Eugen, Kfm. Frankfurt a. M.  
Glaser, Hr. E., Fabrikant Säckingen
- Gasthaus zur alten Linde**  
Hanak, Hr. Carl, Kfm., mit Frau Gem. Berlin  
Bitzer, Hr. Hans Stuttgart  
Stratmann, Hr. W., Bauunternehmer Bottrop i. Westf.
- Schäek, Hr. Walter, Bankbeamter Stuttgart  
Köhler, Hr. Paul, mit Frau Gem. Berlin
- Hotel Maisch**  
Haase, Hr. Geheimer Kriegsrat, mit Frau Gem. Friedenau
- Gasth. z. wilden Mann**  
Porta, Hr. H., Rentier, mit Tochter Strassbur  
Rosserer, Frau Bahnbauunternehmensgattin Aalen  
Müller, Frau, mit Tochter Neustadt a. H.  
Kurrle, Hr. Fr. " "  
Rossaro, Fr. Emilie Aalen
- Hotel Palmengarten**  
Messer, Hr. Mühlenbesitzer Oberursel  
Nufer, Hr. Bietigheim

- Spiegel, Hr. G. Greiz  
Wiese, Hr. Stadtbaumeister, mit Frau Gem. Saarlücken  
Kangowski, Fr. Bischofsweiler  
Jaddatz, Hr. mit Frau Gem. Berlin
- Panoramahotel**  
Randlkofer, Hr. Wilh. München  
Randlkofer, Frau Louise München  
Rettenmaier, Hr. Bernhard, Stadtschultheiss Neckarsulm  
Schmid, Hr. Georg, Kfm. Gonzenheim
- Hotel Post**  
Lücking, Hr. Wilhelm, Kfm. München  
Raquet, Frau Lydia, Privatier Kaiserslautern  
Schmitt, Frau Regierungsrat "
- Hotel Russischer Hof**  
von Schreiber, Fr. Lübeck  
Wolff-Müller, Frau Rud. Crefeld  
Zimmermann, Hr. Gust., Hotelier New-York  
Burz, Hr. Emil, Kfm. Stuttgart  
Wolff, Hr. Harry, Leutnant Heilbronn  
Morris, Hr. Alfred, mit Frau Gem. Brighton
- Hotel z. gold. Stern**  
Kellermann, Hr. C., mit Frau Gem. Ansbach
- Sommerberghotel**  
Rothschild, Hr. W., mit Frau Gem. Barmen  
Abegg, Fr. Henny Bremen  
Schützendorff, Hr. W. B., Kfm. Bonn  
Wolff, Hr. Herm., Kfm. Karlsruhe
- Hotel Stolzenfels**  
Müller, Hr. Carl, Kfm., mit Frau Gem. Esslingen
- Gasth. z. Ventilhorn**  
Marquardt, Hr. Eduard, Chauffeur Hamburg  
Rewald, Hr. N., Kfm. Berlin  
Thiem, Hr. Georg Stuttgart
- Gasth. z. Windhof**  
Lay, Hr. J., Kaufmann Pforzheim  
Crischle, Hr. L. O. m. Fr. Gem. Schottland  
Müller-Proesler, Hr. Johannes Frankfurt a. M.
- In den Privatwohnungen.**
- Villa Augusta**  
Mühlich, Hr. mit Fr. Schwester Ulm  
Siegle, Frau Cannstatt
- Christof Batt Witwe**  
Götz, Hr. Leopold, Privatier Gutach A. Wolfach
- Kaufmann Bosch**  
Binder, Frau E., Kaufmannsgattin Stuttgart
- Uhrmacher Bott**  
Haug, Hr. Dettingen b. Urach
- Gottl. Bott, Baddiener**  
Schreiber, Hr. X., Privatier Murnau, Oberbayern
- Malermeister Brachhold**  
Krehl, Hr. Friedrich, Baumeister Stuttgart-Gablenberg
- Witwe Chur**  
Haas, Hr. K., Privatier München
- Villa De Ponte**  
Bäuerle, Hr. Th., Fabrikdir., m. Fr. Gem. Ettlingen
- Diakonissenstation**  
Herrmann, Hr. Geh. Baurat, m. Fr. Gem. Göttingen  
Schloz, Fr. Schorndorf
- Oberlehrer Eppler**  
Bobrzyk, Fr. E. Reutlingen  
Eppler, Hr. E. Kaufmann Herne i. Westf.
- Karl Eitel, Monteur**  
Mayer, Hr. Gottl., Kfm., mit Fr. Gem. Stuttgart
- Villa Fürst Bischoff**  
Schneider, Hr. Ernst, Kaufmann Berlin
- Geschwister Freund.**  
Ephraim, Frau Bella Heilbronn
- Rob. Funk We., Hauptstr.**  
Wertheimer, Frau Moritz Nonnenweier  
Wertheimer, Hr. Richard Metz
- Villa Göthe.**  
Borger, Hr. Dr. Gust. K. Bez.-Arzt Illertissen
- Sanitätsrat Dr. Haussmann**  
Löll, Fr. G. Heidelberg
- Villa Hohenstaufen**  
Paravicini, Hr. Theod. Gr. Oberförst. Lörrach B.  
Fiessler, Frau Lina " "  
Levi, Hr. Hugo, Kfm. München
- Villa Hohenzollern**  
von Pfeil u. Klein Ellgert, Hr. Graf Dr. phil. Friedersdorf  
Grossh. Sächs. Kammerherr
- Haus Honold**  
Rosenfeld, Hr. Alfred, Kaufmann Pforzheim
- Geschwister Horkheimer**  
Richter, Frau Marie, Hofrätin Petersburg  
Richter, Frau Olga, Kollegienrätin Petersburg
- Villa Hecker**  
Kielkopf, Hr. Johannes Reutlingen  
Lederer, Frau Sofie, Kaufmannsgattin Nürnberg  
Lederer, Fr. Nürnberg
- Badmeiser Held**  
Klein, Frau Rosa Waldorf, Baden
- Villa Johanna**  
Busse, Fr. Johanna Berlin
- Kaufmann Kappelmann.**  
Horn, Hr. Chr. I. Adj. m. Fr. Gem. Zweibrücken
- Villa Karlsbad**  
Günther, Hr. Ed., Priv. m. Fr. Gem. Frankfurt M.
- Fr. Keicher (Villa Maisch)**  
Grossmann, Frau Heilbronn
- Villa Kiechle**  
Kamm, Frau Privatier München

- Haus Krauss**  
Gericka, Fr. Ida, Direktrice Berlin  
Frey, Hr. Landwirt Rheingönheim, Pfalz  
Köhler, Frau, mit Bedienung Mannheim  
Herm. Krauss, Küfermstr.  
Gneiting, Frau Therese We. Frankfurt a. M.
- Haus Kuch**  
Razim, Hr. Johann m. Frau Gem. Wien
- Villa Montebello**  
Linckelmann, Hr. Justizrat Hannover  
Frielinghaus, Frau Rittmeister " "  
Abegg, Fr. Henny " "
- Villa Pauline**  
Heiss, Fr. Dr., Arztesgattin Freising, Oberbayern  
Stammen, Hr. Emil, Prokurist Köln  
Stammen, Frau Emil " "
- Adolf Pfau, Bäckerstr.**  
Fischer, Hr. Otto, Kaufmann Bemburg a. Saale
- Villa Rheingold**  
Koch, Hr. Jean, Gastwirt Karlsruhe  
Münzer, Hr. Dr. J., Redakteur, mit Frau Gem. Berlin
- Buchbinder Rixinger**  
Jandorf, Hr. Bernhard m. Begl. Berlin
- Wilh. Rothfuss, Glasermstr.**  
Köhler, Hr. Georg, Schreinermeister und Gemeindepfleger Tüngental, b. Hall
- Karl Schill, Baddiener**  
Stroebel, Frau Babette, Privatier, mit Begl.  
Alb. Schmid, Bäckerstr.  
Stokinger, Hr. B., Privatier, m. Fr. Gem. Stuttgart
- Karl Schober, Gärtner**  
Ludwig, Frau Schultheiss Obereisesheim  
**Maschinenmstr. Spingler**  
Zimmermann, Frau Bahnverwalter Rheinau b. Mannheim
- Villa Stolzenhöhe**  
Postlep, Frau Ida We. Wilmersdorf b. Berlin  
Postlep, Fr. Frieda Berlin
- Villa Toussaint**  
Buschen, Hr. Leo, Kfm., mit Frau Gem. Uerdingen a. Rh.
- Karl Toussaint, Holz.**  
Friedberger, Frau Lina, Privatier München
- Robert Treiber, Kfm.**  
Trautz, Hr. Fr., Kaufmann, mit Frau Gem. Heilbronn  
und Kind
- Lydia Treiber, Hauptstr.**  
Hofpauer, Hr. Max, Kgl. Hofschauspieler München
- Wilh. Treiber Ludwig-Seegerstr.**  
Steinbacher, Hr. Andr. Zugführer Zweibrücken
- Fr. Trinkner (Villa Karlsbad)**  
Gries, Fr. Sophie, Privatier Mannheim
- Villa Trippner**  
Wirth, Frau M., mit Tochter und Kind Nürnberg  
Wolff, Hr. Max, Kfm. Berlin
- Villa Viktoria**  
Kästner, Frau Emma, Oberamtsrichtersgattin mit Hr. Sohn München  
**Sattlermstr. Voiz We.**  
Bartholomäi, Frau Weissach
- Wilh. Weber Baddiener**  
Maier, Frau Elisabeth Baden-Baden
- Wilh. Wendel Witwe**  
Maisch, Frau Lina, Ingenieurswitwe Nürnberg
- Forstwart Wildbreit**  
Stricker, Hr. Gottfried Lauffen a. N.
- Villa Wilhelma**  
Pfeifle, Hr. J., Gutsbesitzer Göttingen
- Erholungsheim Wildbad**  
Abele, Frau Emma, Restaurateursgatt. Stuttgart  
Stompp, Hr. Friedr. Heilbronn  
Grim, Fr. Marie Zuffenhausen
- Krankenheim**  
Kurz, Friedrich Stuttgart  
Schmid, Heinrich Metzgingen  
Albrecht, Johannes Geislingen a. St.  
Reible, Johannes Altenstadt  
Burghardt, Friedrich Spielberg  
Kappler, Friedrich Tuttingen  
Müller, Johannes Schwenningen  
Trost, Karl Feuerbach  
Kapp, Joh. Georg Ellbogen  
Braunschweiger, Wilhelm Alpirsbach  
Karl, Johannes Stuttgart  
Cohn, Ulrich Ehrenstein  
Maier, Gustav Ulm

Zahl der Fremden . . . . . 5654

### Standesbuch-Chronik

- vom 10. bis 17. Juni
- Geburten:**
9. Juni. Seyfried, Christian Karl, Säger in Sprollenhäus, 1 Tochter.  
9. Juni. Rau, Gottlieb Andreas, Holzhaue in Sprollenhäus, 1 Sohn.  
10. Juni. Bohenhardt, Karl Friedrich, Maurermeister hier, 1 Tochter.  
13. Juni. Wesseler, Jakob, Schuhmacher hier, 1 Sohn.  
15. Juni. Hefelschwerdt, Karl Jakob, Hilfswärter hier, 1 Tochter.
- Geschlichkeiten**
10. Juni. Wirth, Johann Gottlieb, Fabrikarbeiter hier und Stompp, Katharine von Duffingen O.A. Tübingen.
- Gestorbene:**
19. Juni. Maier, Magdalene Luise geb. Ulmer, Ehefrau des Ortssteuerbeamten Johann Friedrich Maier hier, 69 Jahre alt.

Wildbad.

## Bekanntmachung.

Behufs Ergänzung des Marktsteinsages in den Gewandenhäusern und Stiche wird Katastergeometer Naschold in den nächsten Wochen die dortigen Grundstücke betreten, was seitens der Grundeigentümer zu gestatten ist.

Wildbad, den 16. Juni 1911.

Stadtschultheißenamt:  
Baehner.

Wildbad.

## Gras-Verkauf.

Nächsten Montag den 19. Juni,  
vorm. 11 Uhr

wird der Grasertrag (Heu und Dohmb), der zur Lautenhof-Saatschule gehörigen Parzelle, im Rathaus öffentlich verkauft.

Desgl. der Ertrag des früher Hrn. R. Weber gehörigen Grundstücks beim Friedhof.

Den 16. Juni 1911.

Die Stadtpflege.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Anbau des Herrn Ludwig Zeitz, Fuhrmann hier, haben wir die Gypser-, Schreiner-, Schmied-, Flaschner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten im Afford zu vergeben.

Die Unterlagen liegen auf unserem Büro, Hauptstr. 159 hier bis

Dienstag den 20. Juni d. J.

zur gefl. Einsicht auf, woselbst auch die Offerte in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, am gleichen Tage spätestens bis abends 6 Uhr abgegeben werden wollen.

Wildbad, den 16. Juni 1911.

Stadtbaumeister Stribel u. W. Hildenbrand  
Architekten.

## Pfannkuch & Co.

### Abschlag!

Von frisch eingetroffenen Waggons  
empfehlen

### Sommer-Malta-Kartoffeln

3 Pfd. 38 Pfg. 3tr. 11<sup>75</sup> b. Fab 11<sup>50</sup>

### Italien. Kartoffeln

gelbfleischige  
3 Pfd. 27 Pfg. Bent. 8<sup>50</sup>

### Matjes-Seringe

Stück 8 Pfg.

### Schlangengurken

Stück 25 Pfg.

## Pfannkuch & Co.

I. Pforzheimer

## Corsett-Spezial Geschäft

E. Lemcke jr.

Pforzheim

Leopoldstr. 9 • Tel. 2229

Wildbad

Hauptstrasse 91

empfehlen

sämtliche Neuheiten

In deutschen, französischen  
und amerlk.

## Corsetts.



## Zu vermieten in Villa Graf Zeppelin eine Wohnung

bestehend in 4 Zimmern, Küche  
und sonst. Zubehör per sofort  
oder später an ruhige Familie.  
Karl Schulmeister.

Neue Auswahl eingetroffen  
in:

Leinenblusen  
Satinblusen  
Batistblusen

in allen Farben von  
Mk. 2.40 bis 12 Mk. —

Melene Schanz  
Damenkonfektion  
König-Karlstr. 96.

Sensen, prima Qualität  
Websteine, ächte Mailänder  
Heugabeln  
Rechen u. s. w.  
empfiehlt

Fr. Krauss,  
Schmied.

## Fahnen

BonnerFahnenfabrik i. Bonn.

## Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichtes m. kost-  
gem jugendfrischem Aussehen und  
blühend schönem Teint gebrauchen  
nur die echte

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife  
v. Bergmann & Co., Radebeul  
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der  
Lilienmilch-Cream Dada  
rote und spröde Haut in einer Nacht  
weiß u. sammetweiche. Tube 50 Pf. in  
der Hofapotheke, Fr. Schmelzle  
Hans Grundner (vorm. A. Heinen.)

Alle Sorten

## Stichige Weine

kaufe zu höchsten Preisen.

Off. unter K. 2 an die Exp.  
d. Bl. erbeten.

## Hgl. Kurtheater

Samstag, den 17. Juni.

### Renaissance

Luftspiel in 3 Akten von Fr.

v. Schönthan u. Koppel-Elsfeld.

Sonntag, den 18. Juni.

### Der Biberpelz

Eine Diebstomödie in 3 Akten

von Gerh. Hauptmann.

## Ev. Gottesdienst.

1. Sonntag nach Trinitatis,  
18. Juni.

Vorm. 1/10 Uhr Predigt.

Stadtpfarrer Kössler.

Vorm. 1/11 Kindergottes-

dienst.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre

mit den Töchtern Stadtpfr.

Kössler. 5 Uhr Jünglings-

verein.

Abends 8 Uhr Bibelstunde

in der Kleinkinderschule. Stadt-

vikar Hornberger.

Donnerstag 22. Juni. Bibel-

stunde in der Herrnhilfe Stadt-

pfarrer Kössler.

Samstag, Feiertag Johannis

des Täufers.

Vorm. 1/10 Uhr Predigt.

Stadtvikar Hornberger.

## Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'

unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.  
Sonntags von 9—2 Uhr.

## Kaffee : Kakao : Tee

Kaffee geröstet per Pfd. Mk. 1.30, 1.35, 1.40, 1.45,  
1.52, 1.60, 1.68, 1.70 und  
1.75. Bei 9/16 Pfd. franko.

Gemahlene Kaffee-Mischungen per Pfd. 85 Pfg., 90  
Pfg., Mk. 1.—, 1.10

mit feinst. Karlsbader Kaffeegewürz und 1.20 in Blechboxen  
(tadelloser Geschmack) von 8/16 Pfd. franko.

Kakao garantiert rein in Trommeln von 25 u. 50 Pfd. Netto  
per Pfd. 80, 90, 98 Pfg., Mk. 1.20, 1.40 u. 1.60

franko Bahnhstation dorten, Trommel Mk. 1.30 und 1.70.  
von Mk. —.90 bis 1.20. — Feinste Raspel-

Kochschokolade Schokolade in Kisten von 50 Pfd. 85 und  
90 Pfg. per Pfd. Bei 50 Pfd. franko.

Tee neuer Ernte. Souhong, lose von Mk. 1.60—2.40  
hochf. Ceylon " 1.80—2.60  
Orange Gold-Pecco " 2.60—3.80  
per Pfund. Mindestabnahme 9 Pfd. franko.

Eduard Weisert, Hamburg 23.



Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrannterei  
LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN.  
Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

## C. Umbach

pract. Zahn-Arzt

König-Karlstr. 178 B

Wildbad

Villa de Ponte

Telefon 112.

:: Zugelassen als Zahnarzt bei der ::  
Bezirkskrankenpflege-Versicherung.

## Olso-Gasglühlicht- Sparbrenner

30 Prozent Gasersparnis, höchster Lichteffect

Glühkörper, Cylinder

stets vorrätig empfiehlt Carl Gütthler.

## Schuhwaren-Geschäft

Wilhelm Lutz, Schuhmacher-  
Meister

Hauptstraße 117

empfehlen feine gut sortiertes Lager gut  
gearbeiteter Schuhe und Stiefel jeder

Art für Herren, Damen, Knaben,  
Töchter und Kinder, in Sommer und

Winterwaren in einfachen, sowie feinsten  
Qualitäten. Auch Turnschuhe,

Gummigaloshen, Holzschuhe, mit und ohne  
Fitzfutter. — Preise billigst. — Sofortige An-

fertigung nach Maß. —  
Reparaturen rasch und billig.